

Top-Maßnahmen: Maßnahmen, die in keinem Klima-Aktionsplan fehlen dürfen!									
Maßnahmenauswahl:		Die Maßnahmen entsprechen verschiedenen Anforderungen: Impact auf Treibhausgaseinsparung Technische Umsetzbarkeit derzeit möglich Umsetzung kommunal möglich, kommunale Verwaltung und Politik können Maßnahmen mitanschieben bzw. Umsetzung koordinieren Ein überschaubarer Kreis von Akteuren (z.B. Eigenbetriebe, Politik und Verwaltung) Wirtschaftlichkeit (zum Bsp PV auf kommunalen Dächern)							
Quellen:		Studie des Umweltbundesamtes: "Klimaschutzpotentiale in Kommunen" Maßnahmensteckbriefe des Difü: "Praxisleitfaden Klimaschutz in Kommunen" Auswertung von Klima-Aktionsplänen durch LocalZero Auswertung von ergänzenden kommunalen Maßnahmen und Konzepten durch LocalZero							
Priorisierung:		Priorität A (inclusive der 15 Startmaßnahmen (1): "das Dringende zuerst"); Maßnahmen mit hoher Treibhausgaseinsparung, schnell umsetzbar, gute Startmaßnahmen in der Kommunikation mit Verwaltung und Politik Priorität B: "der nächste Schritt"; Maßnahmen mit etwas niedriger Treibhausgaseinsparung. <i>Priorität A und B sind gute und notwendige Schritte in Richtung Klimaneutralität, es gibt aber noch weitere nötige Maßnahmen!</i>							
Legende		Priorität A (1 und 2) Priorität B (3) 15 Startmaßnahmen (1)							
Prioritätsbereich	Priorität A (1 & 2) (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices		
Priorität A	1	1	Strom	Bau von Windenergieanlagen ermöglichen und Errichtung unterstützen		27			
	1	2		PV-Belegung aller kommunaleigenen Dachflächen	9	13			
	1	3		Bau von PV-Flächenanlagen ermöglichen und unterstützen			Marburg: Solarpotenzial-Analyse		
	2	4		Förderprogramme für PV-Anlagen. Hier darf folgende Förderung nicht fehlen: *private Haushalte, Fokus: Förderung nicht-wirtschaftlicher Anlagen(-teile) *Mini-PV Anlagen * Mieter-innen-Strom Projekte *Förderprogramme für (kleine) Unternehmen		30	Quinbrück: Förderprogramm Photovoltaik-Plus mit Fokus auf nicht-privatwirtschaftlichen Ausbau zur Vollbelegung der Dächer		
	2	5		Kommune bezieht für alle eigenen Liegenschaften nur noch qualifizierten Ökostrom					
	2	6		Beratungsangebote für Private und Unternehmen: *PV-Ausbau Beratung durch Energiemanagement / Stadtwerke / Wirtschaftsförderung *Pakete-Angebote: PV Leasing, EE-Heizungsleasing / Energiecontracting / Förderabwicklung für Unternehmen etc. *Energieberatung			Troisdorf: EE-Heizungsleasing durch Stadtwerke		
	1	7	Wärme	Wärmeplanung beauftragen bzw. erstellen gemäß Wärmeplanungsgesetz bzw. Landesgesetz			https://mitmachen-wiki.germanzero.org/w/LocalZero-WKC-30kArbeitsplanung		
				Umsetzung der Wärmewende (Fokus Wärmenetze):					
	1	8		Dekarbonisierung bestehender Fernwärmenetze und Ausbau grüner Wärmenetze durch Erschließung erneuerbarer Wärmequellen	14	16, 19	https://mitmachen-wiki.germanzero.org/w/LocalZero-Empfohlene-Erschließung-1-abwender-erneuerbarer-WK30kA		
	1	9		Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Nahwärmenetzen (u. a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung)					
	2	10	Beratung und Motivation zur Verdichtung und Erweiterung von Wärmenetzen in bestehenden Wohngebieten bzw. Anschluss- und Benutzungszwang	18	25, 26, 31				
	2	11	Industrie/ Wirtschaft	Energieverbrauch Krankenhäuser senken (kommunale Krankenhäuser) *Ausbildung und Einsatz von internen Klimaschutzmanager:innen			Informationen: https://www.klimaschutzhaus.de/Info-datenbank/Informationen-zur-klimadatenbank		
	2	12		Beratung von und Unterstützung für Unternehmen: *Branchenspezifische Beratung zu Energieeinsparung und Fördermitteln *Umstellung Heizung und Energieversorgung *Energiemanagement in Unternehmen und mögliche Förderungen *Paketlösungen durch die Stadtwerke			Landkreis Osnabrück: "Transformations-Beratung" durch Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz/THG-Reduktion, etc.		
	2	13		Aufbau Klimaschutzkooperationen mit der Wirtschaft bzw. Industrieunternehmen *Von der Kommune (Wirtschaftsförderung o.ä.) koordiniert und moderiert *Selbstverpflichtungen der Unternehmen für Emissionsreduktion einholen *Wissensaustausch zu Strategien, Methoden oder Tools zur Emissionsreduktion					
	1	14	Gebäude	Umfassende energetische Gebäudesanierung der kommunalen Liegenschaften und kommunalen Wohnungsbaugesellschaften *Hilfflächensanierung inkl. Heizungsaustausch. *Erstellung eines Sanierungsplans.	2, 11	2, 3, 11			
				Beratung zu Gebäudesanierung und Heizungsaustausch.					
	1	15		Das kann z.B.: über Verbraucherzentrale (kostenneutral) oder über Mittel aus Städtebauförderung (z.B. über Ausweisung von Sanierungsgebieten) ablaufen *Klare an Zielgruppe angepasste Angebote: - Eigentümer:innen von Ein- und Zweifamilienhäusern - Wohnungseigentümergeinschaften - Genossenschaften - privaten Großesigentümern	19	28	Frankfurt/Obain: SanierungsWEGweiser - Passivhausabschluss (kommunaler Neubau)		
	1	16		Kommunales Förderprogramm für energetische Sanierung und erneuerbare Heizungen			https://www.koeln-stadt.de/stadtwandel/foerderprogramme/breitenf		
2	17	Klimaneutrale Energieversorgung durch Bauleitplanung und städtebauliche Verträge		15	21				
2	18	Energetische Quartiersanierung							

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotentiale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices	
Priorität A	1	19	Verkehr	Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung	13 & 17		Marburg: Verkehrskonzept MoVe 35, Hannover: Mobilitätskonzept Innenstadt 2020	
	2	20		Ausbau Radverkehr Radschnellwege kommuneübergreifend Sicherheit bestehender Radwege erhöhen Ausbau sicheres Radnetz verbesserte Abstellanlagen Winterdienst für Radwege wird dem Winterdienst für motorisierten Verkehr gleichgestellt Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr	10	35		
	1	21		Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebotes Streckenausbau ÖPNV	13	36		
				Elektrifizierung ÖPNV, Schwerpunkt Transformationsplan für Busflotte inkl. Einkauf Elektrobusse Sharing Systeme ausbauen bessere Taktung bestehender ÖPNV Einrichtung von mobility hubs	12	34		
	2	22		Reduktion der MIV Flächen: * flächendeckendes Parkraummanagement * weniger Straßenraum für MIV	17	37		
	2	23		Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen	6	32	Aachen: Konzeption und Begleitung von betriebl. Mobilitätsmanagement	
	2	24		Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen				
	1	25		Einkauf von Elektrobusen für den ÖPNV	13	36		
	1	26		Land & Natur	Unterstützung bzw. Koordination der Moor-Wiedervernässung (Landkauf, Absprache mit Eigentümer:innen, Vorstudien, Umsetzung etc.) Aufforstung als Klimawälder *Aufbau eines Dialogprozesses mit Waldbesitzer:innen			
	1	27			Flächenschonende Stadtentwicklung: Flächennutzungsplanung und Bauleitplanung nutzen, um Versiegelung zu vermeiden/verhindern. Dazu gehört u.a.: *Verdichtung vor Außenentwicklung *keine Ausweisung von zu versiegelnder Fläche und Beginn Entseelung *Stop/Reduktion von kommunalem Straßenneubau			Göttingen: Entseelungsmaßnahmen
	2	28	Baumschutzkonzept entwickeln				Cleve: Baumschutzkonzept	
	2	30	Landwirtschaft	Beratungs- und Förderangebote zur Umstellung auf ökologische und regenerative Landwirtschaft (Vorbild "Förder-/Beratungskompass")			Bonn: Beratungsangebote der Landwirtschaftsamt, Landkreis Heilbronn: Landwirtschaftliche Beratungsdienste	
	1	31		Umstellung des Verpflegungsangebotes auf überwiegend ökologische vegetarische Ernährungsform in Kantinen der Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit öffentlicher Trägerschaft		17		
	2	32		Aufbau einer Wissensplattform für Landwirt:innen über klimaschonende Praktiken				
	2	33		Aufbau eines Dialogforums mit der Landwirtschaft *Begleitung durch kompetenten lokalen Partner (Stiftung/Verein und/oder Landwirtschaftsamt) *Ansprache und Vernetzung zu Klimawirkungen der landwirtschaftlichen Praxis und Aufzeigen von Alternativen				
	2	34	Vergabe von kommunalen Pachtflächen nach ökologischen Kriterien					
	1	35	Abfallwirtschaft	Energieautarker Betrieb der Kläranlagen	5	8, 9		
	2	36		Optimierte Deponiegasfassung	8	14		
	2	37		Verbesserte Nutzung von Grünschnitt und Bioabfall zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und bei der Abfallbehandlung	8	15		
	2	38		Herstellung von Pflanzenkohle über Pyrolyse				
	1	39	Governance	Gibt es ein üersonell gut ausgestattetes Klimaschutzmanagement?				
	2	40		Ist ein ambitionierter Klimaschutzplan vorhanden? (Restbudget / Zieljahr / jährliche Kostenaufstellung / Verantwortlichkeiten benannt)				
	2	41		Werden alle Beschlüsse der Kommune auf ihre Auswirkungen auf das Klima hin geprüft (Klimarelevanzprüfung)?				
	2	42		Ist Klimaschutz als Schnittstellenthema verankert, z.B.: in anderen kommunalen Konzepten? *Sind alle Abteilungen der Verwaltung im Klimaschutz geschult? *Oder gibt es eine abteilungsübergreifende Lenkungsgruppe für kommunale Kimateutralität?				
	2	43		Gibt es strukturierte Möglichkeiten der Mitbestimmung der Zivilgesellschaft z.B. als Klimarat oder kontinuierlicher Bürgerbeteiligung etc.?				
2	44	Finanzierung	Fördermittelmanagement in der Kommune, das gezielt Fördermittel für die Kommune beantragt					
2	45		Beschluss, Rücklagen und andere verfügbare Mittel Geldern aus klimaschädlichen Geldanlagen abziehen (Divestment)					
2	46		Fordert die Kommune die ihr zustehende lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende und fließt dieser Gewinn an die Allgemeinheit zurück?					
2	47		Einrichtung eines Klimaschutzfonds					

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität 3	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices	
Priorität B	3	48	Strom	PV-Pflicht bei Neubauten	16	24		
	3	49		100 Prozent Ökostrom als Angebot der Stadtwerke				
	3	50		Start wirksamer Kampagnen: *Fachkräftekampagne für Ausbau EE (PV und Sanierung) *Teilnahme Wattbewerb (Beschluss zur Verdoppelung der PV Flächen in der Kommune) *Unterstützung bei Solarparties und Solarselbstbauworkshops				
	3	51		Unterstützung/Aufbau von oder Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften				
	3	52		Einrichtung eines kommunalen Energiemanagements				
	3	53		Bau von Agri-PV ermöglichen und Errichtung unterstützen *passende Flächen ausweisen (Flächennutzungsplan) *Ausbauflächen finden (kommunale oder private landwirtschaftliche Flächen) *Ausbau unterstützen, z.B. durch Förderung eines Pilot- oder Forschungsprojekts	1	1		
	3	54	Industrie/ Wirtschaft	Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Bauteile				
	3	55		Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Baustoffe im Baubereich: kommunale Vergabeverfahren anpassen			Basel: Kommunaler Bauteilkatalog	
	3	56	Gebäude	Ambitionierte Leitlinien für Neubauten und Sanierung bei kommunalen Bau- bzw. Sanierungsprojekten: z.B.: Nullenergiehäuser im Neubau und erhöhter Effizienzhaus-Standard bei Sanierungen		20 - 24	Barmstadt: Leitlinien nachhaltiger Hochbau	
	Priorität B	3	57	Verkehr	Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagement			
3		58	Ausbau E-Ladestruktur					
3		59	Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung, z.B. über Auto-Abwrackprämie oder vergünstigte ÖPNV Angebote				Bemlingen: Auto-Abschied Bonus	
3		60	Land & Natur	Biotopverbünde schaffen			Handbuch Biotopverbund des BUND (ab S. 85): https://www.bund.net/leben/rae/ma/handbuch-biotopverbund/	
3		61	Landwirtschaft	Kommune fördert urbane Landwirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen				
3		62	Abfallwirtschaft	Biologische Abfallbehandlung bei Kompostierung (Nachrüstung einer Vergärungsstufe)				
3		63	Governance	Sektorenübergreifende Konzepte (siehe unten)				
3		64		Richtlinien für allgemeines nachhaltiges Beschaffungswesen (inkl. Baustoffen) (Vergabeordnung)				
				Sektorenübergreifende kommunale Planung mit Klimaschutzrelevanz in der Übersicht	Integriertes Stadtentwicklungskonzept			
					Quartierskonzepte			
			Energieeinsparprojekte an Schulen und Kitas (gefördertes Umsetzungskonzept)					
			Klimaanpassungskonzepte					
			Stadtplanung / ISEK (Fördermittel)					
			Städteplanung und Bauleitplanung Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel					
			Landschaftsrahmenplan: Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel					
			Nachhaltigkeitsstrategie					

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>